



Das Prunkstück der Kiepenkerl-Klassik: Oldtimerfreund Dr. Peter Borstel (blaue Kappe) präsentiert auf dem Domplatz seinen Bugatti Typ 57 Coupe 1935. Der Prototyp ist weit über eine Millionen Euro teuer und erstmals in Münster am Start. MZ-Fotos (2) Etzkorn

# Bugatti entzückt Oldiefans

Kiepenkerl-Klassik trotz den Regenschauern: 100 historische Fahrzeuge am Start

MÜNSTER. Es ist der teuerste Oldtimer, der jemals bei einer Kiepenkerl-Klassik in Münster am Start war: Ein himmelblauer Bugatti Typ 57 Coupe von 1935 zieht am Sonntagmittag die Fans alter Autos auf dem Domplatz trotz Regenschauer magisch an. „Ein echtes Paradestück“, freut sich Veranstalter Wolfgang Husch vom Automobil-Club Münster im ADAC.

Das über eine Millionen teure Fahrzeug ist der unumstrittene Star im erlesenen Feld der historischen Glanzstücke. Es gehört Dr. Peter Borstel aus der Grafschaft Kent und wurde nur einmal gebaut.

## Begehrtes Einzelstück

Borstel hatte den Prototypen 2004 gekauft und mit Freunden restauriert. Seit fast 50 Jahren schlägt sein Autofahrerherz für die italienisch-französischen Sportwagen, der Typ 57 ist sein Meisterstück. Das Auto stand bis auf das Fahrgestell zerlegt in einer Halle, inzwischen ist die gesamte Karosserie originalgetreu wieder hergestellt. Ein



Knut Schulte (Mitte) erklärt Kindern seinen roten Austin.

paar tausend Nieten halten den Oldtimer zusammen, Borstel kennt den Hintergrund. Der Auto-Historiker: „Damals vertrauten die Fahrzeugbauer noch auf die Konstruktionstechnik wie beim Flugzeugbau, Nieten waren sicherer als Schweißnähte.“

Verkaufen würde er seinen Bugatti, mit dem er in jedem Sommer zu internationalen Oldie-Rallyes fährt, niemals. Liebhaberwert und Preis

„kümmern mich nicht“, sagt Privatier Borstel.

Nebenan steht etwas bescheidener Rechtsanwalt Knut Schulte aus Neuss mit seinem feuerroten Austin Seven Ulster. Das Cabrio wurde 1931 in England für Bergrennen gebaut, gestern schützt ihn nur der Helm vor den Güssen von oben. „Britten sind ja robust und können mit so einem Wetter umgehen. Das ist also alles Einstellungssa-

che“, meint Schulte. Der 48-jährige Autoliebhaber ist erstmals bei der Kiepenkerl-Klassik dabei und lobt die Organisatoren: „Eine schöne Streckenführung über Nebenstraßen durch das grüne Münsterland. Im nächsten Jahr bin ich wieder dabei.“ Größere Probleme hatte er mit seinem alten Schätzchen auch auf längeren Strecken nach eigenen Angaben noch nie. Schulte: „Bisschen Öl und Wasser, dann läuft der Wagen wie am Schnürchen.“

## Alle 100 erreichen das Ziel

Obwohl es am frühen Nachmittag wie aus Eimern und Kübeln schüttet, erreichen alle 100 Fahrer nach dem Zwischenstopp mit Fahrzeugpräsentation am Domplatz das Ziel Hafenplatz problemlos. Husch und seine 69 Helfer sind trotz Regen zufrieden: „Die Truppe ist wetterfest, die Zuschauer schwelgen beim Anblick der alten Autos in Erinnerungen und bleiben uns treu. Wir freuen uns schon auf die nächste Oldtimerfahrt!“ Helmut.Etzkorn@mdhl.de